

Ergebnisse des Wildkatzen-Monitorings 2015

Einführung

Im Rahmen des Wildkatzen-Monitorings wurden im Zeitraum zwischen Januar und Mai 2015 34 Lockstäbe aufgestellt und durch Mitarbeiter der BUND Kreisgruppe Göttingen (14 Lockstäbe), sowie der Niedersächsischen Landesforsten (20 Lockstäbe) in regelmäßigen Abständen kontrolliert. Das Monitoring wurde 2015 das vierte Mal durchgeführt, auch 2016 sollen wenigstens in Teilbereichen des Untersuchungsgebietes erneut Lockstäbe aufgestellt werden.

Folgende Fragen sollen im Ansatz im Rahmen der Untersuchung geklärt werden:

- (1) In welchen Bereichen kommt die Wildkatze in unseren Wäldern vor?
- (2) Handelt es sich um ein isoliertes Vorkommen?
- (3) Sind die nachgewiesenen Tiere territorial?
- (4) Können die Tiere ungehindert weitere Waldgebiete erschließen?

Dieser Bericht soll einen kurzen Überblick über die Ergebnisse des Monitorings liefern.

Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet erstreckte sich in nord-südlicher Länge von Nörten-Hardenberg bis Witzenhausen und in ost-westlicher Breite von Ebergötzen bis nach Hann. Münden. Die Standorte der Lockstäbe wurden aus 2014 übernommen und wurden hinsichtlich ihrer potentiellen Eignung als Wildkatzen-Lebensraum ausgewählt. Bei der Standortwahl spielten unterschiedliche Kriterien eine Rolle (Strukturreichtum, Gewässernähe, Sichtungen).

Material und Methode

Auch 2015 wurde das Monitoring mittels der sogenannten Lockstab-Methode durchgeführt. Hierfür wurden ca. 80 cm lange Vierkant-Hölzer mit Drahtbürsten aufgestellt und mit Baldriantinktur besprüht.

Die Sicherung der Haarproben wurde gemäß den Anforderungen des Senckenberg-Instituts durchgeführt. Dementsprechend wurden sie noch im Gelände in Filterpapier eingeschlagen und zusammen mit einem Beschriftungsetikett und Trocknungsmittel in einen Zip-Lock-Beutel deponiert. Nach der Sicherung der Haarproben wurden verbleibende Haare und -partikel am Lockstab mit einem Gasbrenner / Feuerzeug entfernt. Alle Haarproben wurden bis zum Ende des Projektes trocken und dunkel gelagert und zur Analyse an das Senckenberg-Institut versandt.

Ergebnisse

Insgesamt wurden an den 34 Lockstäben 86 Haarproben eingesammelt. Aus Kostengründen erfolgte eine Vorauswahl der Haarproben. Hierbei wurden 40 Haarproben ausgewählt, welche nach den Kriterien des Senckenberg Institutes für die Analyse geeignet erschienen (> 5 Haare, bestenfalls incl. Hautpartikel o.ä.).

In 38 Fällen konnte die Gattung *Felis* nachgewiesen werden. In zwei Fällen war eine Analyse aufgrund schlechter Probenqualität nicht möglich. Von den 38 Nachweisen handelte es sich bei einer Probe um *Felis catus* (Hauskatze). In 37 Fällen erwies sich die Haarprobe als Wildkatzen-Nachweis. Insgesamt wurden 27 Individuen (neun weibliche Tiere, 18 Kuder) nachgewiesen. In 2015 konnten insgesamt vier Individuen zum 2. x nachgewiesen werden. Hierbei wurden die Individuen nahe des erstmaligen Nachweises festgestellt. Eine detailliertere Übersicht ist der Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Übersicht der Lockstäbe an den Haarproben gesichert und analysiert wurden.

Datum	LS/Abteilung	Fundort	Sammler	Ergebnis	Anmerkungen
01.02.15	Todfund	Nesselröden	Jörg Behling	SS(M)	
-	Todfund	Nesselröden	Jörg Behling	WK(n.a.)	
07.04.15	Todfund	K 414	Jörg Behling	K1(M)	
09.03.15	L35	Stadtwald Gö	BUND	RR(W)	
03.02.15	L34	Westhang Hengstberg	BUND	QQ(W)	
18.02.15	L33	Fascheröder Wiese	BUND	PP(M)	
03.02.15	L32	Nordöstliche Eichenkrug	BUND	XX(W)	
27.02.15	L32	Nordöstliche Eichenkrug	BUND	MM(W)	
23.01.15	L23	Kreuzung Kempelbergstraße	BUND	WW(W)	
03.02.15	L16	westlich Kronenberg	BUND	G1(M)	
10.02.15	L14	Staneberg Kuppe	BUND	C1(M)	
23.01.15	L08	Unterhalb Groß Lengden	BUND	F1(M)	
23.01.15	L07	nördlich von Mackenröder	BUND	WW(W)	
10.02.15	L06	Nahe Waake	BUND	C1(M)	
10.02.15	L05	Unterhalb Staneberg	BUND	C1(M)	
03.02.15	L04	Zwischen Hengst- und Apenberg	BUND	B1(M)	
-	L03	Nördlich Eichenkrug	BUND	n.a.	
03.02.15	L01	Zwischen Steinsmühle und Wittmarshof	BUND	L1(M)	
27.02.15	L01	Zwischen Steinsmühle und Wittmarshof	BUND	L (M)	Wiederfund aus 2013 (Sattenhausen)
23.02.15	Abt. 554	Verliehausen – LF Münden	LF Münden	J1(M)	
27.02.15	Abt. 3236 b	Brackenberg - LF Münden	LF Münden	ZZ(W)	
-	Abt. 3060	Reyershausen - LF Reinhausen	LF Reinhausen	WK(n.a.)	
16.04.15	Abt. 3060	Reyershausen – LF Reinhausen	LF Reinhausen	N1(M)	
-	Abt. 3047	Reyershausen - LF Reinhausen	LF Reinhausen	HK	
-	Abt. 3047	Reyershausen - LF Reinhausen	LF Reinhausen	WK(W)	
30.09.14	Abt. 3032	Oberode - LF Münden	LF Münden	CC(M)	Wiederfund aus 2014 (Abt. 3004)
08.10.14	Abt. 3006a2	LF Münden	LF Münden	N (M)	Wiederfund aus 2012 (Abt. 3004)
-	Abt. 3004c1	LF Münden	LF Münden	WK(n.a.)	
05.03.15	Abt. 2b1	Diemarden – LF Reinhausen	LF Reinhausen	YY(W)	
02.02.15	Abt. 26	LF Reinhausen	LF Reinhausen	D1(M)	
21.03.15	Abt. 26	LF Reinhausen	LF Reinhausen	D1(M)	
-	Abt. 2309	LF Reinhausen	LF Reinhausen	WK(n.a.)	
08.04.15	Abt. 2309	LF Reinhausen	LF Reinhausen	M1(M)	
27.04.15	Abt. 2309	LF Reinhausen	LF Reinhausen	A1(W)	
05.03.15	Abt. 2113	Leineholz - LF Münden	LF Münden	E1(M)	
09.12.15	Abt. 2081	Goseplack - LF Münden	LF Münden	n.a.	
28.02.15	Abt. 1043	LF Münden	LF Münden	UU(M)	
24.04.15	Abt. 1043	LF Münden	LF Münden	VV(M)	
-	Abt. 1033	LF Münden	LF Münden	WK(n.a.)	
24.04.15	Abt. 1033	LF Münden	LF Münden	KK(W)	Wiederfund aus 2014 (Abt. 1014)

Datenabgleich mit Vorjahren

Durch das Wildkatzen-Monitoring der letzten vier Jahre konnten insgesamt 83 Nachweise von 60 Wildkatzen-Individuen (23 weibl. Tiere, 35 männl. Tiere, 2 n.a.) nachgewiesen

werden, wobei es sich in fünf Fällen um Tode funde handelte. In vier Fällen konnten Verwandtschaftsbeziehungen nachvollzogen werden. Sieben Tiere wurden erneut nachgewiesen. Hinzukommen weitere Nachweise, welche jedoch nicht bis aufs Individuum bestimmt werden konnten.

Tabelle 2: Übersicht der nachgewiesenen Individuen seit 2012, incl. Verwandtschaftsbeziehungen

Nr.	Ind.	Geschlecht	Nachweise	Jahr	Anmerkungen	Nr.	Ind.	Geschlecht	Nachweise	Jahr	Anmerkungen
1	A	weiblich	4	2012		31	LL	männlich	1	2014	
2	B	weiblich	2	2012	Verwandt mit Q	32	NN	weiblich	1	2014	
3	C	männlich	2	2012		33	OO	männlich	1	2014	
4	D	männlich	1	2012		34	PP	männlich	1	2014	
5	F	männlich	1	2012		35	QQ	männlich	1	2014	
6	I	weiblich	1	2012	Verwandt mit V	36	CC	männlich	2	2014, 2015	
7	J	n.a.	1	2012		37	KK	weiblich	2	2014, 2015	
8	G	weiblich	2	2012, 2014	Verwandt mit W	38	SS	männlich	1	2015	Todfund
9	H	männlich	4	2012, 2014		39	K1	männlich	1	2015	Todfund
10	K	weiblich	1	2013		40	RR	weiblich	1	2015	
11	M	männlich	1	2013		41	QQ	weiblich	1	2015	
12	P	männlich	1	2013	Todfund	42	PP	männlich	1	2015	
13	R	weiblich	1	2013	Todfund	43	XX	weiblich	1	2015	
14	S	weiblich	1	2013	Todfund	44	MM	weiblich	1	2015	
15	T	weiblich	1	2013	Verwandt mit U	45	WW	weiblich	2	2015	
16	U	weiblich	1	2013	Verwandt mit T	46	G1	männlich	1	2015	
17	V	weiblich	1	2013	Todfund, Verwandt mit I	47	C1	männlich	3	2015	
18	W	weiblich	1	2013	Verwandt mit G	48	F1	männlich	1	2015	
19	X	männlich	1	2013		49	B1	männlich	1	2015	
20	Q	männlich	2	2013, 2014	Verwandt mit B	50	L1	männlich	1	2015	
21	L	männlich	2	2013, 2015		51	J1	männlich	1	2015	
22	N	männlich	2	2013, 2015		52	ZZ	weiblich	1	2015	
23	AA	männlich	3	2014		53	N1	männlich	1	2015	
24	BB	weiblich	2	2014		54	YY	weiblich	1	2015	
25	DD	männlich	3	2014		55	D1	männlich	2	2015	
26	EE	n.a.	1	2014		56	M1	männlich	1	2015	
27	FF	weiblich	1	2014		57	A1	weiblich	1	2015	
28	GG	männlich	1	2014		58	E1	männlich	1	2015	
29	HH	männlich	1	2014		59	UU	männlich	1	2015	
30	ii	männlich	1	2014		60	VV	männlich	1	2015	

Ausblick

Das Monitoring 2016 hat bereits begonnen. Seit Januar stehen insgesamt xy Lockstäbe in den Landesforsten. Der BUND hat in diesem Jahr nur einen Lockstock aufgestellt und mit Erlaubnis des Forstamtes der Stadt Göttingen eine Fotofalle platziert. Erste Bilder und Haare konnten bereits sichergestellt werden. Auf Grundlage der Ergebnisse aus den Vorjahren sollen in diesem Jahr nur Standorte auf denen bisher noch kein genetischer Nachweis möglich waren, sowie Bereiche in denen noch keine Lockstäbe aufgestellt wurden, untersucht werden. Der Lockstock des BUND überprüft einen Bereich, welcher in den letzten beiden Jahren nicht kontrolliert wurde.

Dank

Der BUND Göttingen dankt den Forstämtern Münden & Reinhausen der Niedersächsischen Landesforsten für die gute Zusammenarbeit und das Engagement. Auch dem Forstamt der Stadt Göttingen gebührt ein Dank, für die freundliche Unterstützung des Projektes!



Stand: März 2016

Kontakt: Ann-Kathrin Schmidt - BUND Kreisgruppe Göttingen
ann-kathrin.schmidt@bund-goettingen.de
Telefon: 0551/56156